

Géza Anda-Preisträger Marek Kozák Zu Gast bei Rachmaninoffs

Freitag, 24. Oktober 2025, 17:15 Uhr

J. S. Bach/Sergei Rachmaninoff

Suite aus der Partita E dur für Geige BWV 1006 8´

Prélude – Gavotte – Gigue

Frédéric Chopin

Nocturnes, op. 62 (H-Dur, E-Dur) 12´

Sergei Rachmaninoff

Préludes, op. 23 (Nr. 1 fis-Moll, Nr. 4 D-Dur) 8´

Felix Mendelssohn-Bartholdy/Sergei Rachmaninoff

Scherzo (aus dem „Sommernachtstraum“) 4´

Pjotr Iljitsch Tschaikowski/Sergei Rachmaninoff

Wiegenlied 4´

Fritz Kreisler/Sergei Rachmaninoff

Liebesleid 4´

Liebesfreud 8´

Marek an RACHMANINOFFS GRAND PIANO

Marek Kozák's virtuosos und souveränes Spiel ist geprägt von Noblesse und Musikalität, er verfügt über eine reiche Klangpalette und einen sicheren Sinn für die architektonischen Proportionen eines Werks. Preisträger des Concours Géza Anda 2021, stammt Marek aus Mähren, wurde zunächst in Ostrava ausgebildet und besuchte während des Studiums bei Ivan Klánský an der renommierten Prager Musikakademie Meisterkurse von u.a. Murray Perahia, Garrick Ohlsson und Eugen Indjic. Heute unterrichtet Marek selber an der Musikakademie in Prag.

Unter anderem war er 2015 Semifinalist beim XVII. Int. Chopin-Klavierwettbewerb in Warschau und 2019 Finalist des Busoni-Wettbewerbs. Im Frühjahr 2025 errang er

beim Leipziger Bach-Wettbewerb den 2. Preis und infolgedessen verschiedene Konzertengagements, darunter mit dem Gewandhaus-orchester unter Jakub Hrůša in Leipzig.

Bei seinem ersten Auftritt mit dem Prager Radiosinfonieorchester 2020 erregte Marek Kozák mit dem kaum bekannten d-Moll Klavierkonzert von Vítězlava Kaprálová Aufsehen. Seitdem spielte er zwei weitere vernachlässigte tschechische Klavierkonzerte von Karel Kovařovic und Pavel Bořkovec, die, dirigiert von Robert Jindra, bei Supraphon auch auf CD publiziert wurden.

Im Herbst 2024 widmete sich Marek auf einer ausgedehnten Tournée durch Tschechien und Polen mit der Mährischen Philharmonie unter Zsolt Hamar dem anforderungsreichen Klavierkonzert von Antonín Dvořák; in anderen europäischen Ländern war er seitdem auch mit den Klavierkonzerten von Grieg und Tschaikowski zu hören. In Solorezitalen konzentriert er sich auf Werke Rachmani-noffs und Bachs, und hierbei insbesondere auf die beiden Bände des «Wohltemperiertem Klaviers».